

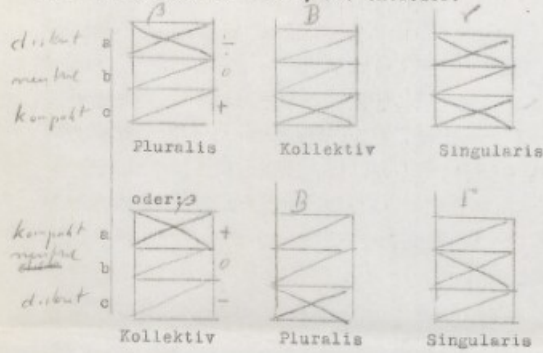
Titel: Numerus im Dänishen, [HWF] 001-0260

Citation: "Numerus im Dänishen, [HWF] 001-0260", i *Louis Hjelmslev og hans kreds*, s. 17.
Onlineudgave fra Louis Hjelmslev og hans kreds: https://tekster.kb.dk/catalog/lh-texts-kapsel_001-shoot-wacc-2013_0058_001_HWF_0260_p17_bP16_TB00068/facsimile.pdf
(tilgået 29. april 2024)

Anvendt udgave: Louis Hjelmslev og hans kreds

Ophavsret: Materialet kan være ophavsretligt beskyttet, og så må du kun bruge det til personlig brug. Hvis ophavsmanden er død for mere end 70 år siden, er værket fri af ophavsret (public domain), og så kan du bruge værket frit. Hvis der er flere ophavsmænd, gælder den længstlevendes dødsår. Husk altid at kreditere ophavsmanden.

Wenn aber von dem glossematischen Prinzip ausgeht, dass Synkretismen nur zwischen einem extensiven und einem intensiven Form stattfinden können, muss man eine Formel finden, wo die beiden/nicht synkretisierbaren Numeri (Sing. und Pluralis, welche nicht allein, sondern nur im Totalsynkretismus zusammenfallen) entweder beide ~~exte~~ intensiv oder beide extensiv sind, d.h. entweder:



Da Singularis und Pluralis beide für einander eintreten können und die seltene Kollektiv eine eigentümliche, merkmahlhaltige Bedeutung hat, scheint sich das letzere Alternativ zu empfehlen; ~~man könnte~~ man könnte aber auch für die erste Auffassung votieren, indem ja auch Kollektiv ~~ge~~ extensiv auftreten kann, und aus einem anderen Gesichtspunkt ~~man~~ betrachtet als neutral oder merkmallos gegenüber den ~~man~~ ^{ol} pdären Extremitäten Sing.:Plur. erscheint. Das theoretische Problem, das dadurch entsteht, dass ~~die~~ ^{as} rein formale, auf den Sprachfunktionen (in casu; den Synkretismen) abgeleitete System zwei Möglichkeiten eröffnet, während ~~in~~ ~~den~~ ~~Bedeutungs~~ ~~erklärungen~~ im Sprachgebrauch die Bedeutungs substanz eine dritte, formal nicht "erlaubte" Möglichkeit realisiert, ^{je doch} kann hier nicht zur Besprechung kommen.